



Berg- und Hüttenmännische Zeitung für den Niederrhein und Westfalen.

Bugleich Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Ratorp in Essen.

Verlag von G. D. Bäcker in Essen.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal.

Abonnementspreis vierteljährlich: a) in der Expedition 3 M.; b) durch die Post bezogen 3,75 M.

Inserate: die viermal gespaltene Nonp.-Zeile oder der Raum 25 S.

Inhalt: Die Verbreitung von Steinkohlen und Eisenerzen in England und Schottland. — Urteil des Reichsgerichts vom 27. Okt. 1888 — Planmäßiges Zubruchebauen der Oberfläche — Der ausländische Eisenmarkt im August 1890. — Kohlen-, Eisen- und Metallmarkt. — Korrespondenzen. — Westfälische Steinkohlen, Koks und Briquettes in Hamburg, Altona, Harburg u. s. w. — Vermischtes. — Wagengestellung der Dortmund-Bronau-Enschede Eisenbahn vom 16. bis 31. August 1890. — Amtliches. — Anzeigen.

Der Wiederabdruck größerer Original-Aufsätze aus „Glückauf“ oder ein Auszug aus denselben ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung von Steinkohlen und Eisenerzen in England und Schottland.

Nach einem auf dem IV. Allgemeinen deutschen Bergmannstage vom Geh. Bergrat Heuzler gehaltenen Vortrage.*)

Es dürfte kaum ein Land existieren, welches wie das Inselreich von England, Schottland und Irland, von Süden nach Norden lang gestreckt, bei einer verhältnismäßig nicht großen Breite solche ausgedehnten Meeresküsten bietet, infolgedessen mit den Flussmündungen verbundene vorzügliche Häfen in großer Zahl besitzt und hiernach, vervollständigt durch ein dichtes Eisenbahnnetz und Kanäle im Innern, von der Natur geschaffene Transportwege nach allen Seiten zur Vermittelung des Weltverkehrs aufzuweisen hat.

Aber diese vorzügliche Lage würde zu der hochentwickelten Industrie nicht genügen, der Weltverkehr würde innerhalb mäßiger Grenzen bleiben, wenn dieses Land in vorteilhafter Verteilung nicht unterirdische Bodenschätze in seinen zahlreichen Steinkohlen- und Eisenerz- sowie anderweitigen Ablagerungen besäße, welche es unabhängig von dem Bezug dieser Rohprodukte machen und die Grundlage seiner hohen industriellen Entwicklung bilden.

Begünstigt durch einen geologischen Aufbau der Gebirgsformationen, welcher die produktiven Glieder derselben nach verschiedenen Seiten unmittelbar mit der See in Verbindung bringt, gewinnen diese Bodenschätze durch die Erleichterung des Abfahres eine Bedeutung, um welche England von allen anderen industriereichen Ländern beneidet werden kann.

*) Nachdem wir in Nr. 62 d. Bl. aus dem erwähnten Vortrage denjenigen Teil zur Kenntnis unserer Leser gebracht haben, welcher die Produktion von Steinkohlen und Eisenerzen in England und Schottland und deren wirtschaftliche Bedeutung zum Gegenstande hatte, lassen wir nunmehr den geologischen Abschnitt aus demselben folgen.
Die Red.

Da bei den Steinkohlen- und Eisenerzablagerungen hauptsächlich nur England mit Wales und Schottland in Betracht kommen, so kann ein Abriss der geologischen Verhältnisse auf diese Länder beschränkt und Irland dabei ausgeschlossen werden.

Neben dem plutonischen Gebirge sind in diesen Ländern die vorjurischen Formationen: das Archaean, die archaischen Schichten und das Devonian und Cambrian, die cambrischen Schichten, namentlich in Wales, Nordengland und Schottland vertreten und bedecken weite Flächenräume mit Erhebungen von über 3000 Fuß Höhe, darunter der bekannte Snowdon in Nordwales.

Unmittelbar darüber folgt das Silurian, besonders in Wales und außerdem in Nordengland und Schottland verbreitet, und hierauf das Devonian und der Old red Sandstone, unsere Silur- und Devon-Gruppen, als die liegende Formation des Steinkohlengebirges; beide eine Formation zusammenfassenden Gruppen des Devons und des Old red Sandstone sind vorzugsweise in Südensland, der Grafschaft Devonshire, woher die Bezeichnung entnommen, Wales und außerdem noch in Nordengland und Schottland vorhanden.

Das überlagernde Steinkohlengebirge oder die Kohlenformation wird in England in zwei Hauptgruppen:

das Lower Carboniferous und

das Upper Carboniferous, letzteres mit den beiden Unterabteilungen Millstone Grit und Coal Measures,

geteilt.

Das Lower Carboniferous, aus Kalkstein und Kalkschiefer zusammengesetzt, entspricht unserem Kohlenkalk und ist in

Südengland und Wales, ganz besonders aber im nördlichen England, den Grafschaften Northumberland, Cumberland und Westmoreland, sowie außerdem noch im mittleren England, weite Flächenräume bedeckend, vertreten; als obere Abteilung gehören dazu die Culm measures, unseren Culmschichten entsprechend.

Das Upper Carboniferous besteht aus dem Millstone Grit und Coal Measures, gleichbedeutend mit unserem flöhlereen Sandstein und dem produktiven Steinkohlengebirge.

Steinkohlen.

Die bereits angedeutete vielseitige Verbreitung der älteren Formationen und insbesondere des Kohlenfalls in allen Teilen von England und in Schottland weist schon auf das Vorhandensein einer ganzen Reihe von Kohlenablagerungen hin, welche teilweise isoliert den ältesten Schichten des Cambrian, Silurs und Devons an den Rändern des Hauptgebirgsstockes von Wales und in Nordengland ungleichförmig aufgelagert sind, zum Teil aber in langer Erstreckung über den Schichten des Lower Carboniferous, dem Kohlenfall und dem flöhlereen Sandstein, in konformer Schichtenstellung liegen. Diese Steinkohlenbecken, welche, im Süden bei Birmingham beginnend, sich nördlich bis Carlisle und über Newcastle on Tyne hinaus ausdehnen, haben insofern einen geologischen Zusammenhang, als sich in der Längsrichtung von England das Peakgebirge, die sog. Penninische Gebirgskette, mit Erhebungen von 600—900 m durchzieht, welche, die Wasserscheide zwischen dem Irischen Meere und der Nordsee bildend, in sattelförmiger Schichtenbildung auftritt und an deren Rändern nach Osten und Westen dann über dem Kohlenfalle und flöhlereen Sandsteine das produktive Steinkohlengebirge in Staffordshire, Derbyshire, Lancashire, Yorkshire, Cumberland, Durham und Northumberland abgelagert ist, so daß man sich den älteren Schichtenstapel als gleichsam das Kohlengebirge durchbrechend vorstellen muß.

Auf die älteren Formationen in abweichender Schichtenstellung aufgelagert, folgen nun die sekundären Formationen, darunter zunächst das Permian, das permische System, und die Trias, welche in weiter Verbreitung das Kohlengebirge überdecken; unter den Gliedern dieser Formation ist der New red Sandstone, der bunte Sandstein besonders entwickelt.

Die nun folgende Jura-Formation, welche auch in England durch ihre Eisenerz führenden Schichten eine besondere Bedeutung erhält, wird von den englischen Geologen in zwei Hauptabteilungen, den Lias und Dolites, gebracht, wovon die erstere wieder in den Lower Middle und Upper Lias geschieden wird, während die letztere gleichfalls in drei Unterabteilungen mit charakteristischen Versteinerungen getrennt wird.

In konformer und regelmäßiger Lagerung über der Trias zieht sich die Juraformation in einem nicht sehr breiten Band von Portland an der Südküste von England bis nach Middleborough on Tees, hier bis Scarborough sich erweiternd und einen größeren Flächenraum einnehmend, welcher in der Zone des Ammonites spinatus im mittleren Lias die bekannten Eisenerzablagerungen enthält.

Die Juraformation ist noch von dem Lower und Upper Cretaceous, der Kreideformation und demnächst der Tertiärformation, an der Ost- und Südküste von England in ansehnlicher Verbreitung überlagert, Formationen, welche aber in bezug auf mineralische Bodenschätze von nur untergeordneter

Bedeutung sind, namentlich da in England Braunkohlen nicht vorkommen.

Von diesen das Land mit Ausschluß von nur geringen Alluvionen bedeckenden Gebirgsformationen nehmen die Kohlenformation durch das Vorkommen von Eisenerzen im Kohlenfall, das Vorkommen von Steinkohlen und Eisenerzen im produktiven Steinkohlengebirge und die Juraformation durch die bereits angeführten Eisenerzablagerungen das bergmännische Interesse besonders in Anspruch.

Die Verbreitung der Steinkohlen ist bereits durch die angegebene Ausdehnung der Formation des produktiven Steinkohlengebirges einigermaßen bezeichnet; genauer und übersichtlicher wird dieselbe jedoch durch eine Aufzählung der einzelnen Steinkohlenbecken, welche ausschließlich der schottischen sich auf 14 belaufen und, im Norden von England beginnend, als Coalfield bezeichnet, die Namen der Grafschaften tragen, in welchen sie vorkommen.

Das produktive Steinkohlengebirge wird in 3 Niveaus, eine untere, mittlere und obere Abteilung, eingeteilt, welche in ihrer Lagerung und Mächtigkeit bekannt, nicht regelmäßig Steinkohlen und Eisenerzflöze enthalten, so daß die produktiven Schichten in den einzelnen Becken nach den Niveaus wechseln.

Ich gebe im Nachstehenden unter Verweisung auf die geologische Karte von England und Wales von Professor Woodward eine nur kurze Erläuterung über die Schichtenfolge und die Ausdehnung der Becken, welche dann das Gesamtbild der Verbreitung ergeben wird.

1. Northumberland and Durham Coalfield in den Grafschaften gleichen Namens mit einer Länge von rund 80 km bei einer Breite von 10—30 km, welches auf beinahe seine ganze Länge nach Osten die See mit den Hauptausflüssen Newcastle und Sunderland berührt und dessen Flöze an der Küste, z. B. bei Tynemouth, zu Tage ausgehen und an einigen Stellen auf eine Entfernung von mehr als einer englischen Meile bei einer Tiefe von 1800 Fuß unter der See gebaut werden.

Die Upper Series enthalten nur wenig mächtige Flöze mit Blackband-Erzen und sind 900 Fuß mächtig; die Middle Series führen 2 Flöze von 3 bis 6 Fuß Mächtigkeit bis zu 1800 Fuß Tiefe bei einer Mächtigkeit der Schichten von 2000 Fuß, die Lower Series, 150 Fuß mächtig, enthalten noch 2 Flöze von 2 bis 3 Fuß Stärke (Flamm- und Gaskohle).

2. Whitehaven or Cumberland Coalfield. Während das Northumberland Coalfield auf der östlichen Seite des schon beschriebenen älteren Gebirgsstapels liegt, ist dieses Becken auf der westlichen Seite abgelagert und erstreckt sich in einer Länge von 40 km bei einer größten Breite von 10 km von Whitehaven nördlich der Irischen See entlang; auch in diesem Becken wird bei Workington bereits unter der See in einer Entfernung von mehr als 3 km von der Küste gebaut. Bei einer Gesamtmächtigkeit der Schichten von etwa 2000 Fuß kommen auf die Lower und Middle Series 1300 Fuß und in den letztern sind 7 bauwürdige Flöze von 2 bis 7 Fuß Mächtigkeit abgelagert. Die Kohlen führenden Schichten sind bei diesem sowohl wie bei dem Durham- und Northumberland-Becken durch jüngere Schichten und die See überdeckt, so daß die eigentlichen Ausdehnungen beider Becken noch nicht bekannt sind.

3. North Lancashire or Ingleton und Burton Coalfield, ein kleines mit jüngeren Schichten überdecktes Becken mit Flözen von 1 bis 9 Fuß Mächtigkeit in der Grafschaft Lancashire.

4. South Lancashire or Wigan Coalfield, ein umfangreiches Becken mit verschiedenen geschlossenen Ablagerungen nördlich von Liverpool und Manchester mit einer Abzweigung nach Süden Macclesfield. Die größte Länge von Nord nach Süd beträgt über 60 km, die größte Breite mehr als 50 km.

Die Upper Series, bis 2000 Fuß mächtig, enthalten schwache Kohlenflöze, die Middle Series, bis 4000 Fuß mächtig, Kohlenflöze von 2 bis 9 Fuß Mächtigkeit, darunter die berühmte Kannelkohle in einem 3 Fuß mächtigen Flöze.

Die beiden zuletzt erwähnten Becken liegen wieder auf dem östlichen Sattel Flügel, während auf dem westlichen Flügel in einer Entfernung von nur 25 bis 35 km, von Ost nach West, quer gegen die Sattellinie gemessen.

5. Das South Yorkshire, Derbyshire and Nottinghamshire Coalfield folgt. Bei einer Länge von 90 km von Leeds im Norden bis Nottingham im Süden und einer größten Breite bei Bradford und Leeds von 35 km ist es nächst dem Kohlenbecken von Südwales das größte englische Steinkohlenbecken.

Die Upper Series sind nur 54 Fuß mächtig, ohne Flöze, die Middle Series dagegen bis 3000 Fuß mächtig mit verschiedenen Flözen von 2 bis 9 Fuß Mächtigkeit, darunter die besten Haushaltskohlen und Fettkohlen für die Schmelzprozesse; die Flöze sind identisch mit denen der Wigan Coalfields.

Die Lower Series, bis 1600 Fuß mächtig, enthalten nur schwache Steinkohlenflöze.

Zu erwähnen ist noch ein 1 bis 10 Fuß mächtiges Blackband-Flöz in den Middle Series.

6. Asby de la Zouch or Leicestershire Coalfield, ein kleines Becken südlich von Nottingham und Derby, welches in den Middle Series mit einer Mächtigkeit von 1500 Fuß 20 Steinkohlenflöze enthält, wovon 10 bauwürdig sind.

7. Warwickshire or Tamworth Coalfield in einer schmalen Erstreckung von Tamworth bis Warwick. Die ganze Mächtigkeit der Formation beträgt etwa 3000', wovon auf die produktiven Middle Series 5 bauwürdige Flöze, darunter von 1 bis 7' Mächtigkeit fallen.

8. North Staffordshire Coalfield bei Hanley auf dem östlichen Sattel Flügel, ein durch die große Zahl der Flöze ausgezeichnetes Becken, welches bei einer Gesamtmächtigkeit der Formation von etwa 6000' in den Middle Series bei 3500 bis 4000' Dicke 40 Steinkohlenflöze abgelagert enthält, darunter das Hanley 10' Flöz.

9. South Staffordshire or Dudley Coalfield, ebenfalls auf dem östlichen Flügel unweit Birmingham, in einer Erstreckung von Nord nach Süd von 40 km bei einer größten Breite von 18 km. Die Gesamtdicke der Schichten beträgt etwa 2000', wovon bis 500' auf die Middle und Lower Series, in den ersten das ten yard oder 30' Flöz, zusammengesetzt aus einer Reihe von Flözen mit geringen Zwischenmitteln, kommen. Ein Blackband-Flöz liegt unter dem mächtigen Flöz und interessant ist in diesem Becken das Eindringen des Basalt in ein Flöz bei Bowleyrag, in welchem die Kohle sich verändert und die Gase verloren hat. Das Becken ruht auf dem Silur.

10. Severnvalley Coalfields. Dieselben sind in einer Erstreckung von etwa 80 km von Nordost nach Süd bei Shrewsbury beginnend, durch älteres Gebirge in verschiedene Becken getrennt, das Shrewsbury und Coalbrook dale coalfield. Die Gesamtmächtigkeit der Formation beträgt nur 1300', wovon auf die Middle Series mit Flözen von 1—6' Mächtigkeit 1000' kommen. Es treten Blackband-Flöze auf.

11. Forest of Dean coalfields bei Mitchelldean in der Grafschaft Gloucestershire. Die Gesamtschichtenmächtigkeit ist 2765', darunter 15 Flöze mit einer größten Mächtigkeit von 2—5'.

12. Bristol and Somerset coalfields. Sie sind zwischen Bristol und Bath gelegen und von jüngeren Formationen, namentlich dem Lias, überdeckt, in 3 Mulden getrennt, die von Bristol und Radstock, die von Clapton und von Nailsea. Die Gesamtmächtigkeit der Formation beträgt über 6000', wovon die Upper und Lower Series Kohlenflöze 1—3' mächtig enthalten, während die Middle Series unproduktiv sind. Die Lagerung der Flöze ist steil und gestört wie in Belgien und im Wurm-Revier. Schächte durch den Lias sind bis 2000' tief.

13. North Wales Coalfield. Dieses am Dee südlich von Liverpool gelegene Becken wird durch älteres Gebirge in 2 Teile, wovon das eine in Flintshire, das andere in Denbighshire gelegen ist, getrennt. Bei einer Erstreckung von rund 60 km von Nord nach Süd ist das Gesamtbecken nur bis zu 14 km breit. Gesamtmächtigkeit der Formation 2800', wovon die Middle Series Kohlen und Eisensteinflöze, erstere 1—9' mächtig, enthalten.

14. South Wales coalfield zwischen Cardiff, Swansea und der Carmarthenbay bis an die See, den Bristol-Kanal reichend, bildet eine der größten geschlossenen Steinkohlenmulden in England in einer Länge von West nach Ost von 90 km und einer größten Breite von Nord nach Süd von 30 km mit zahlreichen Flözen in allen Abteilungen. Die Formation wird zu 7500' Mächtigkeit angenommen, wovon auf die Upper Series 3400', die Middle Series 3200' und die Lower Series 800' kommen. Die Kohlenflöze, 75 an der Zahl, verteilen sich mit 26, 15 und 34 in die 3 Abteilungen und werden auf eine Gesamtmächtigkeit von 120' Kohle geschätzt. Eisensteinflöze werden gleichfalls mit ausgebeutet, teilweise geht die Kohle in Anthrazit über.

Wenn auch nach dieser Übersicht die Steinkohlen mehrfach in kleineren Becken zerstreut auftreten, so sind doch die Becken von Durham-Northumberland, Yorkshire, Lancashire und Süd-Wales schon zu den bedeutenden Steinkohlenablagerungen überhaupt zu rechnen und von dem ganzen Flächeninhalt von 3000 engl. Quadrat-Meilen = 7700 qkm, worauf die englischen Ablagerungen berechnet werden, kommen auf Südwales allein 900 und auf Yorkshire über 700 Quadrat-Meilen Engl. Ein ganz besonderer Vorzug für England liegt aber in der zerstreuten Lage der Kohlenbecken über das ganze Land, wovon 3, darunter das größte Becken von Südwales, unmittelbar an die See angrenzen.

Hierzu kommen noch die schottischen Steinkohlenbecken, welche durch plutonische Gesteine und Devon-schichten getrennt, unter der Benennung

1. Glasgow oder Clyde Coalfield,
2. Edinburgh Coalfield,
3. Fifeshire Coalfield,
4. Ayrshire Coalfield,

bei einer Mächtigkeit der Kohlenformation bis zu 5000' mehrere reiche Steinkohlenablagerungen enthalten.

In der Edinburger Mulde steigt beispielsweise die Zahl der Flöze bis 60 und die Gesamtkörner der Kohle in denselben auf 90—100'. Erwähnenswert sind von den Kohlenforten die Cannel-Coal und die Boghead-Gaz-coal, ferner das Vorkommen der Kohleneisensteine (Blackband) in regelmäßigen Flözen in dem Glasgow-Becken, worauf die schottische Eisenindustrie wesentlich begründet ist.

Ohne auf eine spezielle Darstellung der Lagerungsverhältnisse der schottischen Kohlenbecken einzugehen, kann der bekannte Gesamtflächeninhalt derselben zu $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{10}$ desjenigen der englischen Kohlenbecken angenommen werden.

Die deutschen Steinkohlenbecken sind nach von Dechen im Jahre 1859 und im Jahre 1873 *) mit ihren zum Teil bestimmt nachgewiesenen Fortsetzungen unter die jüngeren Gebirge zuerst insgesamt 68 deutsche Quadrat-Meilen und später etwa gegen 5000 Quadrat-Kilometer Flächeninhalt bedeckend berechnet worden. Die Aufschlüsse der letzten Jahrzehnte berechnen zwar zu einer höheren Zahl, dennoch wird mit Rücksicht darauf, daß bei den englischen Becken eine Fortsetzung unter den jüngeren Schichten nicht berücksichtigt worden ist, für England mit Schottland mehr als ein Drittel Flächeninhalt an Kohlenablagerungen mehr gegen Deutschland angenommen werden müssen, wobei dieselben auf die Hälfte des Flächenumfanges gegen Deutschland zusammengebrängt erscheinen, 220 000 : 540 000 Quadrat-Kilometer Flächeninhalt. (Schluß folgt.)

*) In von Diebahn, Statistik des Zollvereins und nördlichen Deutschlands 1859. In von Dechen, die nutzbaren Mineralien und Gebirgsarten im Deutschen Reiche 1873.

Urteil des Reichsgerichts vom 27. Oktober 1888 — Planmäßiges Zubruchebauen der Oberfläche.

Nur wenn bei dem Bruchbau auf Braunkohlen das Zubruchebauen der Oberfläche, unter welcher der Bergbau betrieben wird, als Mittel zum Zwecke der Kohलगewinnung absichtlich herbeigeführt wird und für den planmäßigen Betrieb des Bergwerks technisch notwendig ist, kann das Zubruchebauen der Oberfläche als eine nach den Grundsätzen über die Grundabtretung (§§. 135 ff. des Berggesetzes) zu behandelnde Benutzung des betreffenden Grundstücks zum Grubenbetriebe angesehen werden.

Nachdem in der Prozeßsache des Kgl. preussischen Domänenfiskus wider die Gewerkschaft des Braunkohlenbergwerks Vereinigte Friederike bei Hamersleben in der Provinz Sachsen bereits zwei reichsgerichtliche Revisionsurteile vom 7. November 1885 und 23. Februar 1887 (publiziert 4. Mai 1887) ergangen waren (vergl. Zeitschr. f. Bergw. Bd. 27 S. 215, Bd. 28 S. 390), ist die endgültige Entscheidung des fünften Civilsenats des Reichsgerichts unter dem 27. Okt. 1888 ergangen und hiermit die Klage des Domänenfiskus auf Bestellung einer Kaution zur Sicherheit für die Ersatzleistung der Wertverminderung (§. 137 des Berggesetzes) rechtskräftig abgewiesen worden.

Der höchste Gerichtshof hat die in jenen früheren Urteilen ausgesprochene Rechtsauffassung aufrecht erhalten und demnach dem in der Praxis der Bergbehörde angenommenen Grundsatz, wonach das planmäßige Zubruchebauen der Oberfläche unter gewissen Voraussetzungen als ein Fall der nach §§. 135 ff. des Berggesetzes zu

beurteilenden Grundabtretung zu behandeln ist, zugestimmt. *) Dagegen ist dieser Grundsatz auf den vorliegenden Fall nicht für anwendbar erklärt worden, weil durch Sachverständigenbeweis festgestellt wurde, daß die thatsächlichen Voraussetzungen fehlten. Das Urteil stützt sich auf folgende

Entscheidungsgründe.

Die rechtlichen Grundsätze, welche für die Entscheidung des vorliegenden Rechtsstreites maßgebend sind, sind in den früheren Revisionsurteilen vom 7. November 1885 und 23. Februar (4. Mai) 1887 ausführlich dargelegt worden. Der Berufsrichter hat dieselben seiner Entscheidung zugrunde gelegt und demgemäß und auf Grund des über die entsprechenden Fragen erhobenen Sachverständigenbeweises thatsächlich festgestellt:

„daß im vorliegenden Falle das Zubruchebauen der Oberfläche der Grundstücke der Domäne Hamersleben, unter welchen die Beklagte Bergbau auf Braunkohlen betreibt, nicht als Mittel zum Zwecke der Kohलगewinnung absichtlich herbeigeführt wird und nicht für den Betrieb des Bergwerks technisch notwendig, daß insbesondere die Fortführung des planmäßigen Betriebes nicht nur dann, resp. nicht erst dann erfolgen kann, wenn die Erdoberfläche über der ausgefohlten Abtheilung zu Bruche gegangen ist, der Einbruch sich bis zu Tage fortgesetzt hat.“

Diese thatsächliche Feststellung rechtfertigt nach den maßgebenden Grundsätzen der früheren Revisionsurteile die getroffene Entscheidung.

Die gegen diese Feststellung von der Revision erhobenen Angriffe konnten für begründet nicht erachtet werden.

Der Hauptangriff betrifft den Begriff des „Hangenden“, welcher als ein thatsächlicher (bergtechnischer) Begriff nach Ansicht des Revisionsklägers im vorliegenden Falle einer näheren Bestimmung bedurft hätte, die er in den Gründen des Berufsrichters nicht gefunden habe.

Dieser Angriff beruht auf dem Mißverständnis, als ob in den Gründen des früheren Revisionsurteils ein Unterschied zwischen dem Hangenden und der Erdoberfläche in der Art gemacht wäre, daß letztere bezw. die dieselbe bildenden Schichten zu dem Hangenden nicht zu rechnen seien. Eine derartige Beschränkung des Begriffs des Hangenden, ein ausschließender Gegensatz zwischen dem Hangenden und der Erdoberfläche, ist aber in dem früheren Revisionsurteil keineswegs aufgestellt worden. Es lag hierzu auch keine Veranlassung vor; denn es ist für die Entscheidung des vorliegenden Streitfalles völlig gleichgültig, wie weit der Begriff des „Hangenden“ ausgedehnt wird. Versteht man auch darunter das gesamte Deckgebirge bis zu Tage, also einschließlich der Erdoberfläche, so kann doch die letztere als im Sinne des §. 135 des Allg. Berggesetzes zur Benutzung für den Bergbau in Anspruch genommen nicht angesehen werden, wenn die Niederziehung des Hangenden für den planmäßigen Fortbetrieb des Bergbaues nur in soweit notwendig ist und demgemäß von dem Bergbautreibenden erstrebt wird, als

*) Bei Mittheilung des oben erwähnten reichsgerichtlichen Urteils vom 4. Mai 1887 ist von dem Einsender (Bd. 28 S. 398) bemerkt worden, daß der Grundsatz, „daß das planmäßige Zubruchebauen der Oberfläche eine Inanspruchnahme der Benutzung der letzteren im Sinne der §§. 135 ff. des Berggesetzes enthält“, inzwischen sich eingelebt und als wohl geeignet erwiesen habe, einen sachgemäßen Ausgleich zwischen den kollidierenden Interessen des Bergbaues und des Grundeigentums herbeizuführen und dem Grundeigentume den Schutz zu geben, den es nach Recht und Billigkeit für Fälle der fraglichen Art beanspruchen dürfe.

Der Vorstand des deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins zu Halle a. d. S. teilt diese Auffassung nicht; in den Kreisen der Braunkohlen-Bergwerksbesitzer habe sich der angeführte Grundsatz nicht eingelebt, werde vielmehr von denselben als mit dem Wortlaute und Sinne des Berggesetzes in Widerspruch stehend und als ihre Interessen schwer schädigend angesehen.

Der Vorstand des genannten Vereins legt Wert darauf, daß diese seine abweichende Stellung zu der unstrittig sehr wichtigen Frage ebenfalls in der Zeitschrift für Bergrecht kundgegeben werde. Es ist hiermit zugleich die Anregung zu einer weiteren wissenschaftlichen Untersuchung der bergrechtlichen Seite des Gegenstandes dargeboten.

bies zur Ausfüllung der ausgekohlten Abteilung erforderlich, die Fortpflanzung des Einbruchs aber bis zur Tagesoberfläche durch die Zwecke des Bergbaues nicht geboten ist. Hiernach bedurfte es auch zur Begründung des angefochtenen Urteils keiner näheren Erörterung des Begriffs des Hangenden in Beziehung auf den vorliegenden Fall, und es geht daher der diesbezügliche Revisionsantrag fehl.

Außerdem ist von Seiten des Revisionsklägers gerügt worden, daß dem Antrag auf nochmalige Vernehmung des in der früheren Berufungsinstanz vernommenen Sachverständigen nicht stattgegeben worden ist. Dieser Angriff scheidet schon an der Vorschrift des §. 369 der Civilprozeßordnung, wonach der Berufungsrichter in der Auswahl und Bestimmung der Anzahl der zu vernehmenden Sachverständigen völlig freie Hand hat.

Hiernach war die Revision als unbegründet zurückzuweisen.
(Zeitschr. f. Bergrecht.)

Der ausländische Eisenmarkt im August 1890.

Genf, 5. Sept.

Die Tendenz auf dem Weltmarkt war im August im allgemeinen genommen eine etwas bessere. Frankreich ausgenommen ließ sich fast überall eine mehr oder minder merkliche Besserung feststellen und man glaubt, daß das Eisengeschäft wieder in bessere Bahnen einlenken werde.

Die Haltung des englischen Eisenmarktes war zu Beginn des Monats eine ziemlich unsichere und das Geschäft war im allgemeinen still. Gleichwohl zeigte sich im Verlaufe des August eine vertrauensvollere Stimmung und die letzten Berichte melden steigende Tendenz und wachsende Nachfrage und man rechnet drüber mit einiger Gewißheit auf ein weiteres Wachsen des Preises. Beunruhigt wurde der Markt durch die auch jetzt noch nicht ausgeglichenen Differenzen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, die allerdings zeit-

weise auch die Käufer zu rascheren Deckung des Bedarfs anspornten. Als ein günstiges Zeichen darf es angesehen werden, daß die Abnehmer, die sonst stets für Lieferung im Spätherbst 9 d bis 1 s. weniger boten, jetzt keinen Unterschied beanspruchen. Wie ein Blick auf die untenstehende Tabelle zeigt, bewegten sich die Roheisenpreise stetig aufwärts, Fertigeisen folgte langfamer, Stahlschienen blieben auf ihrem seitherigen Standpunkte, Roheisen erzielte einen Preisaufschlag von 4 s., was bei der jetzigen allgemeinen Geschäftslage nicht unbedeutend zu erachten ist, dazu kommt, daß die Lagervorräte im August bis zu 89 857, also um 3133 t abgenommen haben. Die Verschiffungen waren gegen den Vormonat gehalten ziemlich auf derselben Höhe, blieben aber gegen August 1889 (vom 1. bis 25.) um einige 11 000 t zurück. Fertigeisen war im August ebenfalls lebhafter gefragt, vernachlässigt war der Stahl. Dennoch sah man auch in diesem Geschäftszweige der Zukunft mit mehr Vertrauen entgegen. Die Nachfrage ist rege und verschiedene gute Aufträge zu rben Ende des Monats gebucht. Namentlich konnte sich auch das Geschäft in Blechen besser entwickeln, die Notierungen waren besser und man erwartet weiteres Steigen der Preise. Das Stahlgeschäft ist noch immer am meisten vernachlässigt. Der früher bestehende Preisunterschied zwischen Eisen und Stahl von ungefähr 1 L. per ton ist jetzt auf fast die Hälfte zusammengeschrumpft. Die Preise der Stahlschienen sind den ganzen Monat hindurch nicht vom Fleck gekommen, auch Stahlschiffbaumaterialien waren durchweg still, zu Halbfertigfabrikaten aus Stahl war im ganzen und großen ebenfalls wenig Leben und die Preise ziemlich unsicher. In Hartgußwaren würde sich bei der lebhaften Nachfrage ein lohnenderes Geschäft haben entwickeln können, wenn nicht der Wettbewerb ein zu starker wäre, Weißblech blieb stetig. Gut beschäftigt waren meistens die Maschinenfabriken und Brückenbauanstalten. Auch in Werkzeugen und landwirtschaftlichen Maschinen gingen neue Aufträge ein. Um die Preisbewegung im vorigen Monate besser verfolgen zu können, geben wir für einige Erzeugnisse eine Übersicht über die Preise der einzelnen Wochen, nach den der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ zugehenden Spezialberichten zusammengestellt.

	27. Juli	3. August
Clevelandeisen Nr. 3 G.M.B.	43 s. bis 43 s. 3 d.	43 s. 3 d.
Bessmereisen gem. Loose	52 s. bis 54 s.	56 s.
Stabeisen	5 L. 15 s.	5 L. 12 s. 6 d. bis 5 L. 15 s.
Stahlschienen	5 L.	5 L.
Walzdraht Nr. 5 Standard	—	8 L. 7 s. 4 d.

	10. August	17. August	24. August	31. August
	43 s. 9 d.	44 s. 6 d.	46 s.	47 s. 3 d.
	53 s. 9 d.	56 s. 6 d.	58 s. 6 d.	58 s.
	5 L. 12 s. 6 d.	5 L. 12 s. 6 d.	5 L. 15 s.	5 L. 17 s. 6 d.
	5 L.	5 L.	5 L.	5 L.
	8 L. 7 s. 6 d.	8 L. 12 s. 6 d.	8 L. 10 s.	8 L. 10 s.

Der schottische Markt hat im August gleichfalls an Lebhaftigkeit gewonnen und gegen Ende des Monats fanden starke Umsätze in Warrants statt, namentlich waren auch die Baisse-Spekulanten gezwungen, Deckung zu suchen. Man fürchtet andererseits, daß der Impuls lebighlich diesen spekulativen Einflüssen zu verdanken sei und hält das Geschäft im ganzen noch nicht für ein sicheres. Die Roheisenlager haben weiter abgenommen; in Connals Store betragen die Vorräte am 27. August 670 230 t, seit Neujahr ist dies eine Herabminderung um rund 269 000 t. Im August vorigen Jahres betragen die Lagervorräte noch über eine Million tons. Die Preise gingen stetig, wenn auch mit Schwankungen, in die Höhe. Die Durchschnittsziffern der Notierungen waren in den ersten Monaten, Jan. 61 s. 2 d. (41 s. 3 1/4 d.), Febr. 52 s. 9 1/4 d. (42 s. 1/4 d.), März 50 s. 9 1/2 d. (44 s. 1/4 d.), April 46 s. 5 1/2 d. (44 s. 6 1/2 d.), Mai 44 s. 7 3/4 d. (43 s. 7 d.), Juni 44 s. 7 1/4 d. (42 s. 9 1/2 d.), Juli 45 s. 8 d. (44 s. 5 3/4 d.). Die in Klammern beigefügten Ziffern beziehen sich auf die entsprechenden Monate im Vorjahre.

Das belgische Eisengeschäft war im August noch durchweg flau. Die Aufträge liefen spärlich ein und man fürchtete weitere Betriebs-einschränkungen. Sehr gelegen dürften daher die für die nächste Zeit bevorstehenden Ausschreibungen von Seiten der Staatsbahnen kommen. Es handelt sich um bedeutende Posten, 19 000 t Goliathschienen, 50 Lokomotiven, 700 Güterwagen und eine große Anzahl Personenwagen und Tender. Ein Posten Schienen wird jetzt bereits ausgeschrieben

sein. Der Rückgang der Preise war eine Folge der allgemeinen Flaue, doch machte sich noch gegen Ende des Monats ein geringer Umschwung zum Bessern bemerkbar, die Nachfrage belebte sich etwas und zum Teil erlitt sogar die untere Preisgrenze eine geringe Verschiebung zu ihren Gunsten. An sich sind die Preise noch sehr niedrige bei hohen Rohpreisen. Der Stand der augenblicklichen Preise ergibt sich am besten aus einem Vergleich der am 1. August und 1. September geltenden Notierungen. Dieselben betragen

	1. August	1. September
	Fres.	Fres.
Luxemburger Gießereieisen (Nr. 5)	56,00	56,00
Charleroi	—	60,00
Qualitätspubdelroheisen	60,00	55,00
Luxemburger Pubdelroheisen	50,00	50,00
Stabeisen Nr. I frei Bahnsituation	140,00—145,00	145,00—150,00
„ I „ Antwerpen	140,00—145,00	145,00—150,00
Träger frei Bahnsituation	140,00	145,00
„ Antwerpen	150,00—155,00	145,00—150,00
Schiffwinkelleisen	157,50—162,50	157,50
Bleche Nr. 2 für In- u. Ausland	165,00	165,00
Feinbleche 3 für In- u. Ausland	185,00	185,00
4 „ „ „	255,00	255,00
Stahlbleche 4 „ „ „	205,00	205,00
Stahlschienen frei Schiff Antwerpen	125,00	125,00—30,00

Der französische Eisenmarkt zeigte nur einen weiteren Rückschritt im August. Im Haute-Marnedistrikt ist Stabeisen auf 165 Fres. gewichen und in Paris kann man sonderbarerweise von den Groß-

Händlern sowohl Stabeisen wie Träger noch unter diesem Grundpreise stehen. Im Departement Nord steht Stabeisen Nr. 2 auf 150 Frs. Die Nachfrage war stellenweise noch ziemlich stetig, dennoch konnten die Preise sich nicht halten. Die Gießereien haben einige Aufträge erhalten und sind im ganzen mäßig beschäftigt, doch sind die Preise noch immer unlohnend, da die Rohstoffe zu hohen Preisen gekauft wurden. Draht und Drahtliste behaupten sich bei leidlicher Nachfrage.

Eine vorübergehende Abschwächung im letzten Drittel des Monats ausgenommen, behielt der amerikanische Eisenmarkt seine feste Haltung. Die Preise blieben meist fest, nur in Stahlschienen mußten die Produzenten einige Konzessionen machen, um Abschlüsse zu erzielen. Das Geschäft in Spiegeleisen war sehr gering und nur wenig Eisen fand Absatz. Walzdraht war anhaltend gut gefragt und hielt sich deshalb gut auf seiner verhältnismäßig hohen Biffer. Die Preisbewegung ergibt sich am besten aus folgender Übersicht:

	1. August Doll.	30. August Doll.
Amerikanisches Anthrazitroheisen	17,50—18,50	17,50—18,50
Spiegeleisen engl. 20 Prozent manganhaltig per t ex. Schiff	30,50—31	30,50—31
Alte Schienen	24,50	25—25,50
Abfallisen	21	21—22
Stahlschienen	31,50—32	30—31
Stahlwalzdraht	45—46	45—46

Kohlen-, Eisen- und Metallmarkt.

H.C. London, 3. Sept London. Kupfer. Chili Bars, gute gewöhnliche Qualität L. 60. 0. 0. bis L. 60. 7. 6 per ton bei sofortiger, L. 60. 7. 6. bis L. 60. 15. 0. bei Lieferung und Zahlung in drei Monaten. Engl. zähes L. 64. 0. 0. bis L. 64. 10. 0. per ton. Binn. Straits L. 96. 17. 6. bis L. 97. 7. 6., australisches L. 97. 2. 6. bis L. 97. 12. 6. per ton bei sofortiger, Straits L. 97. 10. 0. bis L. 98. 0. 0. bei Lieferung und Zahlung in drei Monaten. Engl. Ingots L. 100. 0. 0. bis L. 100. 10. 0. per ton. Zink. Gewöhnliche Marken L. 24. 2. 6. bis L. 24. 5. 0., spezielle L. 24. 5. 0. bis L. 24. 10. 0. per ton. Blei. Weiches spanisches L. 13. 5. 0. per ton.

Cleveland. Der Roheisenmarkt zu Middlebrough war gestern stiller als in den letzten Wochen. Die Preise waren niedriger, Nr. 3 Gießerei-Roheisen kostete 46 s., Nr. 4 Puddeleisen 43 s. bis 43 s. 6 d., Warrants 45 s. 10 d., Hämatit-Roheisen 57 s. per ton. Im vorigen Monat wurden etwa 65 000 t verschifft, 18 000 t weniger als im vorigen Jahre; man glaubt, daß die Vorräte im August um 3—4000 t zugenommen haben, was die Preise auch weniger fest machte. Walzeisen fest, Schiffsbleche L. 5. 17. 6. bis L. 6. 0. 0., gewöhnliches Stabeisen L. 5. 17. 6. per ton bei 1/2 pSt. Provision. Stahl ebenfalls fest. Bleche L. 6. 10. 0. per ton. — Die Dampfkohlen fanden guten Absatz, weniger im Inlande als nach dem Auslande. Beste Dampfkohlen 13 s., mittlere Sorte 12 s. bis 12 s. 6 d., kleine 6 s. 6 d. bis 7 s., beste Gaskohlen 12 s. bis 12 s. 6 d., Hausbrandkohlen 13 s. bis 14 s. 6 d., Industriekohlen 11 s., Bunkerkohlen 10 s. 6 d. bis 12 s. 6 d., Schmiedekohlen 15 s., Koks gewöhnliche 20 s. bis 22 s. 6 d., beste 26 s. bis 27 s. 6 d. per ton.

Staffordshire. Der Eisenmarkt in Birmingham war am vorigen Donnerstag fest, und in einzelnen Branchen wurden höhere Preise erzielt. Bestes Stabeisen L. 8. 10. 0., mittlere Sorte L. 7. 5. 0., gewöhnliche L. 6. 15. 0., Schwarzblech Grundpreis L. 7. 10. 0., Walzdraht L. 6. 15. 0. per ton. — Kohlen finden gute Nachfrage, Hochofenkohlen 12 s., Schmiedekohlen 10 s. bis 11 s. per ton.

Schottland. In voriger Woche waren 78 Hochofen im Betriebe. In der Woche bis zum 23. Aug. wurden 11 687 t verschifft, 3795 t weniger als im Vorjahre. Die Vorräte in den Warrantstores betragen 671 912 t gegen 1 020 115 t im vorigen Jahre. Glasgow

Warrants kosteten gestern 49 s. 6 d. per ton. Walzeisen ist etwas fester, die Bestellungen sind zahlreicher placiert worden. Gewöhnliches Stabeisen L. 6. 2. 6. bis L. 6. 10. 0., Bandisen L. 7. 5. 0., Schwarzblech L. 8. 0. 0., Nagelisen L. 7. 0. 0. per ton. Der regere Schiffsbau hat ein Steigen der Stahlpreise veranlaßt. Winkelstahl L. 6. 7. 6., Schiffsbleche L. 7. 2. 6., Kesselbleche L. 7. 15. 0. per ton. — Der Kohlenmarkt ist fest, die von den Bergleuten veranlaßte geringe Förderung bringt Kohlenmangel hervor, daher hohe Kohlenpreise.

Wales. Die Eisen- und Stahlwerke sind gut beschäftigt. Stabeisen L. 6. 5. 0. bis L. 6. 7. 6., Schwarzblech Grundpreis L. 7. 15. 0. bis L. 8. 15. 0., schwere Stahlschienen L. 5. 5. 0. bis L. 5. 10. 0., leichte L. 6. 10. 0. bis L. 6. 15. 0. per ton. Weißblech Eisen Koks 14 s. 6 d. bis 14 s. 9 d., Bessmer Koks 14 s. 9 d. bis 15 s., Siemens Koks 15 s. bis 15 s. 3 d., Eisen Holzkohle 15 s. 6 d. bis 17 s. 6 d. per Kiste. — Der Kohlenmarkt war lebhaft bei reger Nachfrage. Beste Dampfkohlen 14 s. 6 d. bis 15 s. 6 d., mittlere 14 s. bis 14 s. 6 d., kleine 8 s. bis 8 s. 3 d., Hausbrandkohlen 13 s. 6 d. bis 13 s. 9 d., Koks für Gießereien 23 s. 6 d., für Hochofen 21 s. per ton.

Korrespondenzen.

Börse zu Düsseldorf. Amtlicher Preisbericht vom 4. Sept 1890. A. Kohlen und Koks. I. Gas- und Flammkohlen: a. Gaskohle 12,00—14,00 M., b. Flammförderkohle 9,00 bis 12,00 M., c. Stückkohle 12,50—14,50 M., d. Rußkohle 12,00 bis 13,50 M., e. Gewaschene Rußkohle Korn I 12,50—14,00 M., Korn II 12,50—14,00 M., Korn III 11,00—12,00 M., Korn IV 9,50—10,50 M., f. Rußgruskohle 7,00—8,50 M., g. Gruskohle 6,00—7,00 M. II. Fettkohlen: a. Förderkohle 8,00—9,00 M., b. Förderkohle, beste melierte 9,00—10,00 M., c. Stückkohle 12,00 bis 13,00 M., d. Gewaschene Rußkohle Korn I 12,00—13,00 M., Korn II 12,00—13,00 M., Korn III 10,00—11,00 M., Korn IV 9,00—10,00 M., e. Koks 5,50—7,00 M. III. Magere Kohlen: a. Förderkohle 9,00—10,50 M., b. dto. beste melierte 11,00 bis 13,00 M., c. Stückkohle 15,00—16,50 M., d. Rußkohle Korn I 15,00—18,00 M., Korn II 16,00—19,00 M., e. Gruskohle unter 10 mm 6,00—8,00 M., f. Fördergruskohle 4,50—5 M. IV. Koks: a. Gießereikoks 15,00—19,00 M., b. Hochofenkoks 11,00—14,00 M., c. Rußkoks, gebrochen, 15,00—20,00 M. 5. Briquets 12,00—13,50 M. B. Erze: 1. Rohspat 8,50—9,50 M. 2. Gerüsteter Spateisenstein 12,50—14,00 M. 3. Somorrostro f.o.b. Rotterdam — M. 4. Nassauischer Roteisenstein mit ca. 50 pSt. Eisen — M. 5. Nasenerze franko — M. C. Roheisen: 1. Spiegeleisen 10—12 pSt. Mangan 66,00 M. 2. Weißstrahltes Eisen: Rheinisch-Westfälische Marken I. 58 M., dto. Thomaseisen 50 M., Siegener Marken 55 bis 58 M., Nassauische Marken — M. 3. Luxemb. Puddeleisen 41,60 M. 4. dto. Gießereieisen Nr. III. 50—52 M. 5. Deutsches Gießereieisen Nr. I 75 M. 6. dto. Nr. II. — M. 7. dto. Nr. III. 63 M. 8. dto. (Hämatit) Nr. I. 75,00 M. 9. Span. Gießereieisen, Marke Mubela, Ioko Ruhrort — M. 10. Englisches Roheisen Nr. 3, Ioko Ruhrort 66—67 M. 11. dto. Bessmereisen Ioko Verschiffungshafen — M. 12. Spanisches Bessmereisen, Marke Mubela ex Rotterdam 73—74 M. 13. Deutsches Bessmereisen 75 M. D. Stabeisen (Grundpreis) frei Verbrauchsstele im ersten Bezirk: Gewöhnliches Stabeisen 157,50—165 M. E. Bleche (Grundpreise, Schweizeisen): 1. Gewöbnl. Bleche 180 M. 2. Kesselbleche 220 M. 3. Feinbleche — M. F. Draht. 1. Eisenwalzdraht — M. 2. Stahlwalzdraht — M. Berechnung in Mark pro 1000 kg und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk. Auf dem Kohlenmarkte hält die rege Nachfrage an. Auf dem Roheisenmarkte sind größere Abschlüsse gethätigt worden. Nächste Börse am 18. Septbr. 1890.

△* Arnsberg, 1. Sept. Der Bergbau im hiesigen Revier hat, dem Handelskammerbericht zufolge, im letzten Jahre auf 27 Werken 2240 Arbeiter beschäftigt, welche 5475 Angehörige ernährten. Die

Produktion an Eisenerz hat infolge ausgebehrenen Betriebes des Distriktsfeldes Sauerland bei Warstein erheblich zugenommen; sie betrug 106 287 t gegen 93 713 t in 1888 und 76 630 t in 1887. Es kommen davon ungefähr $\frac{2}{3}$ auf die Gruben der Dortmund-Union, $\frac{1}{3}$ auf diejenigen der Aplerbecker Hütte, $\frac{1}{5}$ auf das Distriktsfeld Sauerland. Die Entwicklung des Betriebes in den letzten Jahren und die Aufrechterhaltung desselben bis heute ist nur dem am 1 August 1886 eingeführten Ausnahmetarife zu verdanken, der es ermöglicht, gegen die lothringischen und spanischen Eisenerze den Wettbewerb auszuhalten. An Bleierz wurden 4598 t, an Zinkerz 7540 t gewonnen gegen 4772 bzw. 8730 t im Vorjahre. An Kupfererz wurden 32 727 t gefördert. Die Produktion an Schiefer betrug 32 900 m (ca. 8900 t) Dachschiefer und 10 160 qm Platten. Die Nachfrage war eine so rege, daß Produktion und Lagerbestände vollständig abgesetzt wurden.

Westfälische Steinkohlen, Koks und Briquettes in Hamburg, Altona, Harburg u. s. w.

Die Mengen westfälischer Steinkohlen, Koks und Briquettes, welche während des Monats August 1890 (1889) in dem hiesigen Verbrauchsgebiet laut amtlicher Bekanntmachung eintrafen, sind folgende:

	1890	1889
In Hamburg Platz	39 020 t	34 380 t
Durchgangsverkehr p. Altona-Kieler Bahn	24 520 "	21 190 "
" " Lübeck-Hamb. "	7 200 "	7 340 "
" " Berlin= " "	2 670 "	1 730 "
Insgesamt	73 410 t	64 640 t
In Harburg Platz	2 578 t	2 562 t
Durchgangsverkehr Unterelbische Strecke	1 320 "	6 710 "
Insgesamt	3 898 t	9 272 t
Durchgangsverkehr Oberelbe nach Berlin	2 680 t	98 t
Zur Ausfuhr wurden verladen	2 220 "	— "

Die Ausfuhr betrug abermals sowohl gegen voriges Jahr 3396 t wie gegen vorigen Monat 3127 t mehr, während sonst seit Jahren der Monat August der flaueste gewesen ist.

Meine Vermutungen, welche ich in meinen vorigen Monatsberichten ausgesprochen, haben ihre Bestätigung gefunden: die Anfragen vermehren sich täglich mehr, als erwartet wurde und Offerten sind fast von allen Bechen nicht mehr zu erhalten, da die meisten schon vordem zu hohen Preisen ausverkauft waren, und wurden gegebene Offerten zurückgezogen, was namentlich in Stückkohlen, besonders Fettstücken zutrifft, aber auch schon in melierten Kohlen, Förder- und Nußkohlen. Preise sind bereits erhöht und zwar bei Förderkohlen um 5 *M.* und bei den übrigen Sorten 10 bis 20 *M.* pr. D.-W. gegen die vor kurzem noch gemachten billigsten Notierungen (nur Koks wird bislang noch billig notiert) und doch ist eine große Anzahl der Abschlüsse, ja man könnte annehmen der größere Teil, noch ungebedt.

Der englische Kohlenmarkt ist außerordentlich fest, und erhöhte England im allgemeinen im Monat August die Kohlenpreise um 2 bis 3 s. per ton = 20—30 *M.* per D.-W. und Koks um 3 bis 5 s. per ton = 30—50 *M.* per D.-W. und ist die Nachfrage nach wie vor lebhaft.

(Mitgeteilt durch Anton Günther, Hamburg und Harburg.)

Vermischtes.

Durchschnittliche Tiefe der englischen Steinkohlengruben. Professor Hull hat die durchschnittliche Tiefe berechnet, bei welcher z. B. die Kohlen auf den großbritannischen Inseln gefördert werden, es sei jedoch bemerkt, daß völlig genaue Angaben nicht überall erreicht werden konnten. Vor der Einführung der Dampfmaschine überstieg die durchschnittliche Tiefe nicht 100 Yards (1 Yard = 0,914 m), während sie sich gegenwärtig auf 350—400 Yards belaufen

wird. Das gäbe eine jährliche Vertiefung um $4\frac{1}{2}$ Yards, thatsächlich betrug jedoch in früheren Jahren die Vertiefung weniger, und in den letzten mehr. Herr J. L. Boot hat Nachrichten über die Yorkshire, Derbyshire und Nottinghamshire Kohlenfelder geliefert, aus welchen die nachstehende Tafel zusammengestellt ist.

Tiefe an Yards zwischen	Anzahl der Gruben
0—50	8
50—100	14
100—150	31
150—200	21
200—250	14
250—300	10
300—350	8
350—400	2
400—450	2
450—500	5
500—550	4
650—700	1

Einige der kleineren Gruben sind nicht in Thätigkeit, und so darf man für jene Felder eine durchschnittliche Tiefe von 250 Yards annehmen. Die höchsten Ziffern liegen bei 100—250 Yards. In Lancashire und Cheshire sind die Gruben tiefer, Süd-Wales, Staffordshire, Newcastle und Mittelschottland haben im Durchschnitt auch etwa 250 Yards. (Nach dem Journal of the Iron and Steel Institute.)

Kosten von Tiefbohrungen. Professor F. v. Rziha publiziert in der Oesterreichischen Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen eine Liste von 14 Tiefbohrungen, welche ihre Tiefe, die Kosten des Senkens und das Gestein darstellt. Die durchschnittliche Tiefe ist 1833 Fuß, und der Durchschnittspreis auf den Fuß 46 *M.*, der Mindestpreis 15,5 *M.*, der Höchstpreis 104 *M.*

Wagengestellung der Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn in der Zeit vom 16.—31. August 1890.

Verlangt. Abgefahren.		Verlangt. Abgefahren.	
Ladungen à 10 t.		Ladungen à 10 t.	
16. August	221	24. August	—
17. " "	—	25. " "	220
18. " "	205	26. " "	224
19. " "	235	27. " "	232
20. " "	201	28. " "	227
21. " "	222	29. " "	224
22. " "	241	30. " "	217
23. " "	240	31. " "	—
in Summa 2909		2909	
Durchschnittlich		224	

Am t l i c h e s.

Patent-Anmeldungen. Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 13. Lagerung und Dichtung der Doppelröhren am freien Ende bei einkammerigen Wasserröhrenkesseln. Josef Pregardien in Deuß. - Wasserstandszeiger mit selbstthätig wirkendem Klappenverschluss. Schumann u. Köppe in Leipzig, Mittelstr. 7.

Nr. 31. Vorrichtung zum Guß hohler Gegenstände. William Ambler in Bradford, Nr. 123 Bromley Street, England; Vertreter: M. M. Rotten in Berlin NW., Schiffbauerdamm 29a.

Berggewerkschaftl. Laboratorium.

Der in neuer Auflage (Bochum, Januar 1886) erschienene

Honorar-Tarif

enthält ausser den Tarifsätzen auch Bestimmungen über:

Entnahme, Sendung und Aufbewahrung von Proben.

Otto'sche Drahtseilbahnen

(seit 1873 über 400 Anlagen ausgeführt)
baut als Spezialität

J. Pohligh,
Cöln und Brüssel.
(früher Siegen)

Soeben erschien im Verlag von G. D. Baedeker in Essen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bergwerks- u. Hütten-Karte

des Westfälischen Ober-Bergamts-Bezirks (Dortmund).

Enthält die in Betrieb befindlichen Steinkohlen- und Eisenstein-Gruben, Cokereien, Eisen- und Hütten-Werke, Eisenbahnen, Kohlenzweigbahnen, Flusse, Chaussees, Städte, Dörfer etc. des genannten Westfälischen Ober-Bergamts-Bezirks.

Nebst einem alphabetischen Verzeichniss sämtlicher im Westfälischen Ober-Bergamts-Bezirk im Jahre 1839 im Betrieb stehenden Steinkohlen- und Eisenstein-Gruben, sowie Cokereien mit Angabe der Bergreviere, Post- und Eisenbahnstationen, Kohlensorten, Förderschächte, Förderung und Production im Jahre 1889.

Dreizehnte, bereicherte und verbesserte Auflage mit 3 Nebenkarten (Essen, Dortmund, Ruhrort und Duisburg-Hochfeld), einem Seiger- und Quersprofil.

Diese Karte kann in folgenden 4 Ausgaben geliefert werden:
Unaufgezogen incl. Verzeichniss Preis M. 3,50
Aufgezogen auf Pappdeckel, lackirt und mit Oesen zum Aufhängen " " 5,50

- auf weissen Shirting, mit rother Seidenband-Einfassung, gebrochen in Taschenformat, mit Futteral " " 6,—
- auf weissen Shirting, mit rother Seidenband-Einfassung, lackirt, mit schwarz polirten Rollstäben und Ringen " " 7,50

Gruben-Ventilatoren.

Deutsche Reichs-Patente Friedr. Pelzer.



Gruben-Ventilatoren mit allein richtigem weil verstellbarem Diffusor, daher allen anderen Systemen hinsichtlich des Nutzeffectes weit überlegen, demgemäss geringster Dampfverbrauch u. kleinste Maschinen- und event. Kessel-Anlage; für die höchsten beim Bergbau zulässigen Depressionen sicher u. dauerhaft construirt.

Friedrich Pelzer

Civil-Ingenieur und Ventilatoren-Fabrikant
Dortmund.

Handventilatoren, Grubenventilatoren,

compl. Ventilationsanlagen
unter Garantie der Leistung.

Deutsches Reichs-Patent

In mehreren Tausend Exemplaren ausgeführt

Handventilatoren Westfalia

aus Schmiedeeisen mit geschütztem Getriebe
Reparaturen fast ausgeschossen. Sofortiger Versandt
ab Lager.

Illustrierte Prospective stehen zu Diensten.



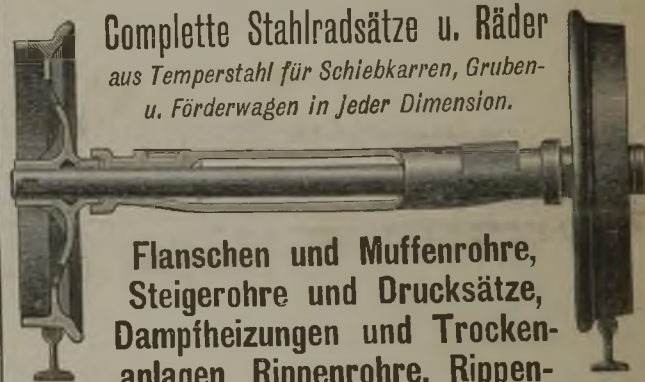
Petry & Hecking, Dortmund, Maschinenfabrik.

Gruben-Ventilatoren, Patent Capell, R. W. Dinnendahl, Kunstwerkerhütte, Steele.

Höchste Leistung auf Zeche Prosper I **3600 cbm** bei **270 m/m Depression.** Bis jetzt 28 grosse Anlagen theils in Betrieb, theils in Ausführung begriffen. Die Nutzleistung dieses Ventilators ist **über 7 1/2 Mal so gross** als die des **danebenstehenden Guibals** von 12 Meter Durchmesser.

NEUSSER EISENWERK, DAELLEN & SENFF, HEREDT b. NEUSS.

Complete Stahlradsätze u. Räder
aus Temperstahl für Schiebkarren, Gruben-
u. Förderwagen in jeder Dimension.



Flanschen und Muffenrohre,
Steigerohre und Drucksätze,
Dampfheizungen und Trocken-
anlagen, Rippenrohre, Rippen-
heizkörper, hydraulische Aufzüge und Krane,
Accumulatoren, Walzenstrassen u. Scheeren etc.

Soeben erschien:

Allgemeines Berggesetz
für
die preussischen Staaten
vom 24. Juni 1865
in seinem derzeitigen Zustande.
Gesetzestext nebst Anmerkungen, den
darauf bezügl. Gesetzen, Verordnungen
und Einführungsbestimmungen etc und
Sachregister.

1 M. 60 S.
Vorräthig bei
G. D. Baedeker in Essen.

**Baumwollene und lederne
Gummi- und Kamelhaar-
Treibriemen**
liefert in bester Qualität
Friedrich Hocks, Aachen.

Muttern u. Schrauben,
gepresst u. geschmiedet, roh u. blank,
sowie Bergbau-, Hütten-Geräthe und
Werkzeuge empfiehl in bester Waare

Heinrich Lueg, Haspe, Westf.

Wasserstandsgläser

an beiden Enden verschmolzen und
dreifach gekühlt, empfiehlt per Kilo zu
Mark 3,— in allen Dimensionen
Eduard Heinsberger, Bochum.

Tüchtiger Kaufmann

militärfrei, repräsentationsf., mehrere
Jahre in d. Kohlenbranche sucht, gestützt
auf la Referenzen Stelle im Kohlen od.
sonstig. Berg- und Hüttenproducten-
Geschäft. Reiseposten bevorzugt.
Gefl. Off. unter J. M. 834 an die Ex-
pedition dieses Blattes erbeten.

Feuer ANNIHILATOREN
nebst Löschmasse
liefert **Gustav Pickhardt in Bonn**

Druck von G. D. Baedeker in Essen.